

## Sitzungsniederschrift

### 8. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: <b>Berufsbildende Schulen Aurich, Pausenhalle, Am Schulzentrum 15, 26603 Aurich</b>		
Sitzungsdatum: <b>04.04.2018</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>17:22 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Strömer, Wilhelm	FW	
<b>Mitglieder</b>		
Albrecht, Hinrich	SPD	
Behrens, Sven	CDU	
Bienhoff-Topp, Ida	SPD	
Erdmann, Erwin	CDU	Vertretung für Herrn Siebelt Fohrden
Feldmann, Julia	SPD	
Harms, Erich	SPD	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Vertretung für Herrn Holger Looden
Odens, Roelf	CDU	
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Terfehr, Hans	SPD	
Wienbeucker, Johann	S.W.K.	
Wirsik, Petra	GRÜNE	
<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Biskup, Susanne		Vertreterin der Eltern (allgemeinbildende Schulen)
Heidrich, Sabrina		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereiche
Kampers, Franz		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände Vertretung für Herrn Heiko Pfanne
Speckmann, Heinz		Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände

Sterk, Heiko	Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Sukatsch, Leo Leif	Schülervertreter der berufsbildenden Schulen

**Beratende Mitglieder**

Hedemann, Remmer	Vertreter des Kreissportbundes
Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes

**Gäste**

Biermann, Uwe	
Mammen, Wilhelm	

**Verwaltung**

Eiben, Talea	Amtsleitung
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
Saathoff, Dirk-Christian	Protokollführer

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

Fohrden, Siebelt	CDU
Looden, Holger	AfD

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Langenberg, Mara	Schülervertreterin der allgemeinbildenden Schulen
Pfanne, Heiko	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände

**Tagesordnung**

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.03.2018
5. Regelung der Stellvertretung des Vorsitzenden im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur
6. Einwohnerfragestunde
7. Bericht des Prof. Dr. Werning zur Inklusion
8. Aufhebung der Förderschule Großheide  
Vorlage: IX/2018/008
9. Fortführung der Förderschule Lernen Aurich



Vorlage: IX/2018/007-2

---

10. Antrag der Freien Wähler: Schulentwicklung und Raumplanung in die interfraktionelle Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung zu verweisen  
Vorlage: IX-AF/2018/012
  11. Schulraumsituation des Gymnasiums Ulricianum Aurich  
Vorlage: IX/2018/056
  12. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  13. Einwohnerfragestunde
  14. Schließung der Sitzung
- 

### Öffentlicher Teil:

#### **TOP 1      Eröffnung der Sitzung**

**Vorsitzender Strömer** eröffnete die Sitzung um 15:05 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

---

#### **TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt. **Vorsitzender Strömer** merkte an, dass der Sitzungstermin und die Tagesordnung mit ihm nicht abgesprochen und dadurch das Benehmen nicht erfolgt sei. Er gehe künftig von einem ordnungsgemäßen Verfahren aus.

**Kreisverwaltungsoberrätin** erläuterte, dass der Termin aufgrund des Wechsels des Vorsitzenden nicht erneut erfolgte. Eine Besprechung aber grundsätzlich erfolgt sei.

Sodann vereidigte **Vorsitzender Strömer Herrn Sukatsch, Schülervertreter der Berufsbildenden Schulen**, nach § 43 NKomVG per Handschlag. Die Unterlagen zur Pflichtenbelehrung wurden **Herrn Sukatsch** durch den **Protokollführer Saathoff** ausgehändigt.

---

#### **TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

**Abg. Looden** erklärte, dass der Antrag der AfD zu Beginn des Tagesordnungspunktes 9 behandelt werden sollte.

Sodann setzte **Vorsitzender Strömer** den Tagesordnungspunkt 5 ab, da noch weitere Gespräche zur Regelung der Stellvertretung des Vorsitzenden geführt werden müssten.

Auch wurde der Tagesordnungspunkt 7, Bericht des Prof. Dr. Werning zur Inklusion, aufgrund einer Erkrankung des Prof. Dr. Werning von der Tagesordnung abgesetzt.



Anschließend stellte **Herr Mammen, Schulleiter der BBS 1 Aurich**, die beiden Berufsbildenden Schulen I und II in Aurich vor. Dabei hob er besonders die gute Zusammenarbeit der beiden Berufsbildenden Schulen hervor. 200 Kollegen würden insgesamt 3.800 Schülerinnen und Schüler unterrichten. Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler seien Vollzeitschüler, die andere Hälfte seien Teilzeitschüler und befänden sich in einer beruflichen Ausbildung. **Schulleiter Mammen** verwies zudem auf die vielen unterschiedlichen Abschlüsse der beiden Schulen.

---

**TOP 4**            **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.03.2018**

Die Niederschrift wurde bei 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

---

**TOP 5**            **Regelung der Stellvertretung des Vorsitzenden im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur**

Der Tagesordnungspunkt wurde durch den **Vorsitzenden Strömer** abgesetzt.

---

**TOP 6**            **Einwohnerfragestunde**

Frau Hohagen vermisste die vorzeitige Veröffentlichung der Beschlussvorlagen vor den jeweiligen Sitzungen und fragte, ob dies wieder geändert werde.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** erwiderte, dass diese Thematik im Kreisausschuss am 24.04.2018 diskutiert werde.

Des Weiteren erkundigte sich Frau Hohagen, ob im Rahmen des Schulausschusses ein Sachstand des Regionalen Zentrums Inklusion gegeben werde.

**Kreisverwaltungsoberrätin Eiben** erklärte hierzu, dass das die Planungsgruppe regelmäßig tage. Das Land habe allerdings noch um Stillschweigen gebeten. Sie hoffe, dass im Mai, bzw. Juni, mehr zum Thema gesagt werden könne.

**Herr Max, Schulleiter Hinnerk Haidjer Schule Moordorf**, stellte fest, dass 14 Anmeldungen für den 5. Jahrgang der Hinnerk Haidjer Schule vorlägen. Auch im Namen der Elternschaft bat er nunmehr einen Antrag an die Landesschulbehörde zu stellen.

Auch eine **Lehrerin der David-Fabritius-Schule Großefehn** fragte, ob diese Schule bei der Antragstellung auf Fortführung berücksichtigt werden könnte, da 16 Anmeldungen für den Bereich mit dem Förderstatus Lernen vorlägen.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** wies darauf hin, dass die Thematik zur Fortführung der beiden Schulen in Großefehn und Moordorf unter Tagesordnungspunkt 9 behandelt werde.

Ein **Lehrer des Gymnasiums Ulricianum Aurich** erkundigte sich, ob bildungs- bzw. schulpolitische Argumente im Hinblick auf den Standort der Außenstelle des Gymnasiums bei der IGS Waldschule Egels berücksichtigt wurden.



Ein weiterer Einwohner fragte, ob auch eine Auseinandersetzung mit Elternvertretern erfolgt sei.

Es bestand Einigkeit im Ausschuss, diese Fragen im Rahmen des Tagesordnungspunktes 11 zu behandeln.

---

**TOP 7**      **Bericht des Prof. Dr. Werning zur Inklusion**

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

---

**TOP 8**      **Aufhebung der Förderschule Großheide**  
**Vorlage: IX/2018/008**

**Kreisverwaltungsoberrätin Eiben** erläuterte die Vorlage, die bereits in der Sitzung des Schulausschusses im Januar diskutiert worden sei. An den Tatsachen habe sich nichts verändert. Am Ende des Schuljahres werden alle Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen haben. Neue Anmeldungen zum Schuljahr 2018/2019, die eine Weiterführung rechtfertigen würden, seien nicht ersichtlich.

**Abg. Behrens** sprach sich allgemein für die Förderschulen aus. Die Schule habe keinen Antrag auf Fortführung gestellt. Die CDU würde sich daher enthalten.

**Abg. Erdmann** sah die Ursache der fehlenden Anmeldungen darin, dass die Perspektive nicht gegeben war. Diese werde durch das Land nunmehr aber eingeräumt.

**Frau Biskup** setzte sich für den Erhalt aller Schulen ein. Sie warf der Verwaltung vor, dass keine neuen Anmeldungen erfolgten.

Sodann ließ **Vorsitzender Strömer** über die Vorlage abstimmen.

**Die Beschulung an der Förderschule Großheide mit dem Schwerpunkt Lernen läuft mit dem Schuljahr 2017/2018 aus.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufhebung der Förderschule Großheide bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde zu beantragen.**

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 11      Nein-Stimmen: 3      Enthaltungen: 5  
⇨ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 9**      **Fortführung der Förderschule Lernen Aurich**



**Vorlage: IX/2018/007-2**

**Abg. Looden** begründete seinen Antrag.

**Abg. Behrens** stellte einen Antrag auf Fortführung der Förderschulen Großefehn und Moordorf.

**Abg. Terfehr** ging auf den Antrag von **Abg. Looden** ein. Es sei schwierig, die Beschlussvorlage zu trennen, da das eine mit dem anderen zusammenhänge. Auch die Schülerzahlen aus Großefehn, Wiesmoor, Ihlow, Moordorf und Aurich müssen im Zusammenhang gesehen werden.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** erläuterte die Vorlage, bei der heute noch eine Ergänzung erfolgt sei. Ein Problem in der Sitzung im Januar war, dass keine Voraussetzungen des Landes vorgelegen hätten. Er sei überrascht über die harten und klaren Voraussetzungen des Landes für eine Fortführung der Förderschulen Lernen mit 13 Schülerinnen und Schülern auf einen Zeitraum von 5 Jahren. Diese klaren Maßgaben des Landes, die zudem keine Elternbefragung vorsähen, konnte selbst die größte Förderschule Lernen in Aurich nicht immer erreichen.

Danach ging **Erster Kreisrat Dr. Puchert** auf die Übergänge von den Grundschulen in die Förderschulen ein. In Aurich lag die Übergangsquote in den letzten fünf Jahren bei 18 bis 22 %, in einem Schuljahr bei 28%. Bei einer Übergangsquote von ca. 25% würden in Moordorf lediglich 3 Schülerinnen und Schüler die Förderschule anwählen, da nach der Statistik der Landesschulbehörde vom März 2018 10 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Lernen im 4. Jahrgang im Einzugsbereich dieser Förderschule beschult werden. In Großefehn würden demnach 4 Schülerinnen und Schüler die Förderschule anwählen (16 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Lernen im 4. Jahrgang im Bereich Großefehn und Wiesmoor).

Selbst in Aurich mit 39 Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf Lernen im 4. Jahrgang würden die Mindestvoraussetzung von 13 Schülern nicht erreicht werden können. Insofern sei der Einwand von **Abg. Terfehr** richtig, dass alle Förderschulen Lernen im Zusammenhang betrachtet werden müssten.

Die Landesregierung habe selbst erkannt, dass nicht ausreichend Lehrkräfte im Bereich der Sonderpädagogik vorhanden seien. Das Land habe versäumt, ausreichend Studienplätze vorzuhalten. Die Ressourcen seien nicht im Einklang mit den politischen Zielen, so dass die hohen Voraussetzungen für eine Fortführung der Förderschulen Lernen gesetzt wurden.

Die Schülerzahlen der letzten Jahre in Großefehn zeigen auf, dass seit dem Jahrgang 12/13 insgesamt lediglich 14 Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang über den Zeitraum von 5 Jahren angemeldet wurden. In Moordorf sähen die Zahlen ein wenig besser aus, dass allerdings allein daran läge, dass ein Primarbereich bis zum Schuljahr 15/16 vorhanden war, der in Großefehn bereits Mitte der 90er Jahre aufgelöst wurde. Aber auch in Moordorf wurden in den letzten 5 Jahren lediglich in einem Schuljahr 10 Schülerinnen und Schüler angemeldet, ansonsten lagen die Anmeldezahlen deutlich darunter.

Das Land habe bei den Anforderungen auf Fortführung der Förderschulen Lernen an keiner Stelle eine Hintertür gesetzt. Als Konsequenz sei nur eine Förderschule Lernen zu rechtfertigen und das sei nicht Großefehn oder Moordorf.



**Abg. Behrens** sah die Voraussetzungen des Landes als Hinweise an, so dass lediglich eine Prognose vorgelegt werden müsste. Diese lägen nach Aussagen der Schulleitung der Förderschulen Moordorf (14) und Großefehn (16) vor. Des Weiteren wurden 3.600 Unterschriften für den Erhalt der Förderschulen gesammelt. Er bedauerte, dass kein gemeinsamer Kompromiss zu finden sei, auch im Hinblick auf das Gymnasium. Er plädierte für eine wohnortnahe Beschulung.

**Frau Biskup** sah die Vorgaben des Landes auch als Hinweise an. Sie sprach sich für das Kindeswohl aus und gab die langen Schulwege zu bedenken.

**Abg. Looden** hatte das Gefühl, dass die Eltern manipuliert wurden und dadurch geringere Anmeldezahlen erfolgt seien.

**Abg. Terfehr** warf **Abg. Behrens** Populismus vor. Mit einem Antrag auf Fortführung der Förderschulen in Großefehn und Moordorf würde man beim Land keinen Erfolg haben. Die Landesregierung mache keine Ausführungsbestimmungen, wenn diese nicht eingehalten werden sollen.

Des Weiteren würden Kindern mit Förderbedarf in geschützten Räumen keinen Gefallen gemacht werden. Inklusion sei ein wichtiges gesellschaftliches Ziel. Das Land habe versäumt, die flankierenden Maßnahmen für die Schulen vernünftig auszubauen.

**Abg. Erdmann** führte an, dass die jetzige Landesregierung ein Votum für die Stärkung der Förderschulen gesetzt habe. Die von der Verwaltung angeführten geringen Anmeldezahlen seien erst dadurch zustande gekommen, dass den Förderschulen keine Perspektive mehr eingeräumt wurde. Der Landkreis sollte sich für alle Standorte einsetzen. Er äußerte zugleich seine Skepsis über die Idee der Inklusion.

**Herr Kampers** stellte klar, dass heute nicht über die Abschaffung der Förderschulen Lernen, sondern über die Fortführung gesprochen werde. Das gesellschaftliche Ziel der Inklusion müsse angefangen werden. Im Landkreis Aurich läuft dies bereits gut. Andere Landkreise seien deutlich schlechter aufgestellt. Letztendlich sei es ein Widerspruch zur inklusiven Schule, die Förderschulen aufrechtzuerhalten.

Der Lehrermangel sei besonders im Bereich der Sonderpädagogik zu spüren. Sollten alle Förderschulen Lernen weiterhin aufrechterhalten bleiben, könnte der Effekt entstehen, dass die Inklusion nicht funktioniere. Er plädierte dafür, für die Beschlussvorlage zu stimmen.

**Abg. Seelgen** sprach sich ebenfalls dafür aus. Es müssten Prioritäten gesetzt werden. Das Personal in der Exklusion stünde nicht der Inklusion zur Verfügung.

**Abg. Wienbecker** hatte die Befürchtung, dass das Land einen Antrag auf Fortführung aller Förderschulen ablehnen werde, da die geforderten Schülerzahlen in den letzten Jahren nicht erfüllt wurden und auch in 5 Jahren kaum erfüllt werden können.

**Abg. Albrecht** möchte nicht, dass Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt werden. Er zweifelte die genannten Schülerzahlen der Schulleitungen in Moordorf und Großefehn an. Er hielt fest, dass 80% der Schülerinnen und Schüler sich klar für die Inklusion entscheiden würden.



**Abg. Odens** störte sich daran, wie die Diskussion von allen Seiten geführt werde. In der Krummhörn seien die Förderschulen schon lange ausgelaufen und eine Inklusion werde erfolgreich gelebt. Nichtsdestotrotz fehle es an den Schulen an Unterstützung und Ausstattung. Es müssten mehr Lehrer in diesem Bereich ausgebildet werden.

Er gab allerdings auch zu bedenken, dass Schülerinnen und Schüler nicht alle gleich seien und verschiedene Lernmöglichkeiten benötigten. Daher sähe er die Lösung in einer dezentralen Beschulung. In der Gesellschaft liefe die Integration sehr wohl.

**Abg. Wirsig** gab zu bedenken, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht auf eine freie Schulwahl hätten. Mit der Auflösung der Förderschulen würde diesen Schülern das Recht genommen werden und es bestünde ein Zwang das inklusive Schulsystem zu besuchen.

Der Antrag von **Frau Biskup**, die Sitzung für eine Einwohnerfragestunde zu unterbrechen, fand bei 8 zu 11 Stimmen keine Mehrheit. Dem Antrag nicht zuzustimmen, konnte **Frau Biskup** nicht nachvollziehen.

**Abg. Feldmann** setzte entgegen, dass bereits ausgiebig über diesen Tagesordnungspunkt, auch mit einer zusätzlichen Einwohnerfragestunde, in den letzten Sitzungen gesprochen wurde. Des Weiteren wurden auch bei dieser Sitzung zwei Einwohnerfragestunden angeboten. Sie habe das Gefühl, dass die Einwohnerfragestunde als Instrument eingesetzt werde, um moralischen Druck aufzubauen.

Sodann stellte **Vorsitzende Strömer** die Anträge von **Abg. Looden** und **Abg. Behrens** zur Abstimmung.

**Abg. Behrens** erläuterte seinen Antrag auf Fortführung der Förderschulen Lernen in Großefehn und Moordorf.

Der Antrag von **Abg. Behrens** wurde bei 10 Nein, 7 Ja und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag von **Abg. Looden** wurde bei 13 Nein, 3 Ja und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Sodann ließ **Vorsitzender Strömer** über die Beschlussvorlage abstimmen.

**Abg. Behrens** gab zu Protokoll, dass die CDU sich nunmehr enthalten habe, da die vorherigen Anträge abgelehnt worden seien.

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Fortführung der Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, für den Sekundarbereich I bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde zu beantragen.**

**Für die David-Fabricius-Schule Großefehn sowie für die Hinnerk Haidjer Schule Moordorf wird kein Antrag bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde gestellt, da die Antragsbedingungen des Landes für beide Schulen nicht erfüllt werden.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10      Nein-Stimmen: 1      Enthaltungen: 8  
→





einstimmig beschlossen

---

**TOP 10**      Antrag der Freien Wähler: Schulentwicklung und Raumplanung in die interfraktionelle Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung zu verweisen  
Vorlage: IX-AF/2018/012

**Vorsitzender Strömer** erläuterte den Antrag der Freien Wähler.

**Abg. Albrecht** verwies darauf, dass die interfraktionelle Arbeitsgruppe nicht mehr bestehe und daher der Antrag im Kreistag gestellt werden müsste.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** stellte klar, dass der Kreistag die Arbeitsgruppe im Rahmen der Schulentwicklungsplanung eingerichtet habe. Mit Ende der letzten Wahlzeit sei die Arbeitsgruppe ausgelaufen.

**Abg. Terfehr** unterstrich, dass sich die interfraktionelle Arbeitsgruppe vorrangig mit der Schulentwicklungsplanung beschäftige, bei der die Schulen auch der Gemeinden und Städte betroffen seien. Die Arbeitsgruppe beschäftige sich nicht mit der Problematik einzelner Schulen, wie den Raumbedarf des Gymnasiums Aurich.

**Vorsitzender Strömer** ging sodann nochmals auf den Antrag ein. Nicht nur das Gymnasium sei betroffen, der Antrag würde auf alle Schulen und sogar auf die Industrie 4.0 der Berufsbildenden Schulen eingehen. Abgeordneter Strömer widersprach die von der Verwaltung und der SPD vertretene Auffassung „die Arbeitsgruppe Schulentwicklung“ existiere nicht. Er verwies in aller Deutlichkeit auf die Darstellung der Ausschüsse des Kreistages im Kreistagsinformationssystem „Session.“ Nach seiner Meinung seien bewusst die Arbeitsgruppen „Haushaltskonsolidierung und Arbeitsgruppe Schulentwicklung“ von der abgelaufenen Legislaturperiode in die gegenwärtige Wahlperiode übernommen worden.

**Abg. Seelgen** stellte nochmals klar, dass keine interfraktionelle Arbeitsgruppe bestünde. Sie bat darum, den Antrag in das zuständige Gremium zu geben.

Dies sagte **Vorsitzender Strömer** zu.

---

**TOP 11**      Schulraumsituation des Gymnasiums Ulricianum Aurich  
Vorlage: IX/2018/056

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** erklärte, dass die unveränderte Beschlussvorlage bereits in der letzten Sitzung diskutiert worden sei. Er stellte fest, dass Entscheidungsreife gegeben sei.

**Abg. Behrens** stellte fest, dass die CDU Fraktion bereits 3-mal über den Tagesordnungspunkt beraten hätte. Die CDU sei überwiegend der Meinung, die IGS Waldschule Egels als Außenstelle für das Gymnasium zu nutzen. Dabei sei die Finanzsituation ausschlaggebend gewesen.

**Frau Biskup** erläuterte, welche Baumaßnahmen an der IGS Waldschule Egels noch zu tätigen seien. Sie verstehe, dass das Gebäude für schulische Zwecke genutzt werden sollte; aber nicht für die Schülerinnen und Schüler des Ulricianums. Sie bezweifelte weiterhin die Kosten der Baumaßnahmen an der Schule, sowie die Kosten für eine Anmietung der Container.

Des Weiteren führte sie anhand der IGS Krummhörn-Hinte die Nachteile einer Außenstelle aus. **Frau Biskup** beantragte, den Tagesordnungspunkt zu verschieben.

Auf die Frage von **Vorsitzenden Strömer**, was unter der Bezeichnung der gymnasialen Nutzung zu verstehen sei, erklärte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass das Gymnasium Ulricianum damit gemeint sei. Eine diesbezügliche Änderung der Beschlussempfehlung in der Vorlage Nr. IX/2018/56 könne mit Einverständnis des Gremiums vorgenommen werden.

**Herr Schröder, Schulleiter des Gymnasiums Ulricianum**, erklärte, dass die Probleme einer Außenstelle nicht absehbar seien und stellte die Genehmigungsfähigkeit generell in Frage.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** antwortete, dass er keine Zweifel bei Genehmigung der Außenstelle habe.

**Frau Heidrich** wies darauf hin, dass eine Berechnung zu einer Außenstelle bereits im Jahr 2004 erfolgt sei. Damals sei festgestellt worden, dass Container deutlich günstiger als die Transportkosten der Schülerinnen und Schüler waren. Es sei sinnvoll auch in diesem Fall die Transportkosten genau aufzuschlüsseln.

**Vorsitzender Strömer** ließ sodann über den Antrag von **Frau Biskup**, die Entscheidung zu vertagen, damit Zahlen und Kosten vorgelegt werden können, abstimmen.

Die Einwände von **Abg. Odens** sowie **Abg. Feldmann**, die Diskussion zunächst zu Ende zu führen, wurden nicht berücksichtigt.

Der Antrag von **Frau Biskup** wurde bei 13 zu 3 Stimmen abgelehnt.

Anschließend ließ **Vorsitzender Strömer** über die Beschlussvorlage mit der Änderung „für eine Außenstelle des Gymnasiums Ulricianum genutzt“ abstimmen.

**Die frei werdenden Räumlichkeiten der Integrierten Gesamtschule Waldschule Egels werden ab dem Schuljahr 2020/2021 für eine Außenstelle des Gymnasiums Ulricianum genutzt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15      Nein-Stimmen: 3      Enthaltungen: 1  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 12**      Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**Abg. Odens** plädierte dafür, die interfraktionelle Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung wieder einzuberufen.



**Abg. Seelgen** schloss sich dem an.

Die Frage von **Abg. Wirsik**, ob die Beratung in der Arbeitsgruppe als Vorschläge gelten sollen, wurde durch den **Vorsitzenden Strömer** bejaht.

**Herr Kampers** wies darauf hin, dass eine Arbeitsgruppe in einer zu kleinen Gruppe nicht zielführend sei.

**Abg. Terfehr** hegte Zweifel, ob das Thema der Inklusion in dem Arbeitskreis der Schulentwicklungsplanung zielführend sei.

**Abg. Wienbeuker** wünschte sich, dass die großen Parteien sowohl auf Bundes- als auch auf der Landesebene eine Linie bei der Schulpolitik fahren würden.

---

### **TOP 13**      Einwohnerfragestunde

**Frau Hohagen** fragte im Rahmen der Einwohnerfragestunde, ob bekannt sei, dass im Landkreis Wittmund eine Arbeitsgruppe zum Thema Inklusion bestehe.

Des Weiteren fragte sie an, ob Prof. Dr. Werning nochmals in einer Sitzung referieren werde und ob die Außenstelle nur ein temporäres Ereignis sei.

Zudem sprach sie sich dafür aus, dass die Schülerbeförderung in den Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur diskutiert werde.

Ein Einwohner erkundigte sich nochmals, ob nur finanzielle Aspekte bei der Außenstelle des Gymnasiums berücksichtigt wurden.

**Abg. Terfehr** ging auf die o.a. Fragen ein und wies dabei auf seine Biografie als Lehrer hin.

**Abg. Behrens** erklärte zu den Fragen, dass der finanzielle Faktor, neben anderen Faktoren, natürlich bedeutend war. Die Gestaltung der Außenstelle müsse in enger Abstimmung mit dem Schulleiter **Herrn Schröder** erfolgen.

**Abg. Harms** erklärte zu den Fragen der Einwohner, dass auch bei der SPD sowohl pädagogische als finanzielle Aspekte berücksichtigt worden seien.

Ein weiterer Einwohner wollte wissen, welche schulpolitischen Konsequenzen bei einer Außenstelle zu erwarten seien.

**Abg. Terfehr** antwortete, dass das Gelände des Gymnasiums des Ulricianums für weitere Baumaßnahmen nicht schülergerecht sei. Dabei ging er auf die Frage tiefgreifend ein.

Sodann erkundigte sich ein weiterer Einwohner, ob es eine Berechnungsgrundlage für Schulhöfe gäbe. Dies wurde bejaht.



---

**TOP 14**      **Schließung der Sitzung**

Sodann schloss **Vorsitzender Strömer** die Sitzung um 17:22 Uhr.

---

---

gez. Strömer  
Vorsitzender

---

gez. Saathoff  
Protokollführer

